



Cornelia Brambor

# Villa Zum Rüderpark

Häusliche Krankenpflege - Tagespflege - Kurzzeitpflege



**034322 / 4000**

Rüderstraße 18 in 04741 Roßwein  
und im Internet unter [www.brambor.com](http://www.brambor.com)



August

&

September 2007

Ausgabe

# Inhalt

Seite 3 - 5 Biografie einer Ikone - das Leben von Johann - Wolfgang von Goethe auf 3 Seiten



Seite 6 ein Werk von J.-W. von Goethe - der "Osterspaziergang"

Seite 7 - 8 Mitarbeiter erkunden Spreewald

Seite 9 Was ist 970 Kilometer lang und hat eine Fläche von 3173 Quadratkilometern? Lesen Sie hier!



Seite 10 Tradition in Roßwein - 5 Chöre "trellern" zum Hartenbergsingen

Seite 11 Projekt zum Abschluss - Ausflug in die Margarethenmühle

Seite 12 Schlagerpaar "Kathrin & Peter" singen im überfüllten Festzelt - Nestfest in Etzdorf mit unseren Senioren

Seite 13 Sie brauchen eine Vorsorgevollmacht? Sie würde gern einer ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen? - dann sollten Sie diese Seite lesen!

Seite 14 Mit wem hat es die Losfee gut gemeint? Auflösung des Rätsels der Ausgabe Juni & Juli und Bekanntgabe des Gewinners



Seite 15 Neue Chance auf den Gewinn des Preisrätsels unserer Pflegezeitung

Seite 16 Termine, Veranstaltungen Neuigkeiten in und um die Villa "Zum Rüderpark"



## Lyriker, Kasanova, Genie - Johann - Wolfgang von Goethe -

*Nachdem wir in den letzten Ausgaben unserer Zeitung immer meistens ein Titelthema eingebaut haben, wollten wir diese kleine Tradition auch diesmal beibehalten. Allerdings ist es schwierig, aller zwei Monate ein Thema zu finden, welches den Großteil der Leser interessiert und anspricht. Diesmal haben wir uns anlässlich seines Geburtstages, für einen Einblick in das umfangreiche Leben der deutschen Dichterkönigin Johann - Wolfgang von Goethe entschieden.*

*Für die kommenden Ausgaben würden wir Sie bitten, uns Vorschläge, Wünsche und Gedanken bezüglich eines Titelthemas für die nächsten Pflegezeitungen zukommen zu lassen. Dies können Sie auf jedem beliebigem Weg der Kommunikation tun. Wir würden uns sehr über Anregungen freuen!*

*Johann Wolfgang Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main als Sohn des wohlhabenden, hochgebildeten Juristen Johann Caspar Goethe (1710 - 1782) und der Schultheißen Tochter Katharina Elisabeth Textor (1731 - 1808) geboren. Da der Vater zwar kaiserlicher Rat war, aber keine bestimmten beruflichen Verpflichtungen hatte, unterrichtete er seinen Sohn vorwiegend selbst. Wie Sie auf den folgenden Seiten bemerken werden, spielten "Frauen" im gesamten Leben von Goethe eine große Rolle. Mit fünfzehn verliebte er sich in eine junge Kellnerin namens Gretchen und geriet durch sie in die Gesellschaft von Betrügnern. Im Oktober 1765 reiste er nach Leipzig, um dort Jura zu studieren, wie es sein Vater wünschte. Dort passte sich Goethe der anspruchsvollen Mode sowie der lockeren Lebensart des Rokoko (Spätbarock) an und verliebte sich in Anna - Katharina ("Käthchen") Schönkopf (1746 - 1810), die Tochter seiner Wirtsleute.*

*Schwer krank kehrte er 1768 in seine Heimatstadt zurück und wurde dort u. a. von Susanne Katharina von Klettenberg gesund gepflegt, einer Verwandten seiner Mutter.*

*1770 setzte Goethe sein Studium in Straßburg fort. Aber mehr als die Rechtswissenschaften fesselten ihn Medizin, Botanik, Chemie, Theologie und Philosophie. Wieder verliebte er sich; diesmal in die Pfarrerstochter Friederike Brion (1752 - 1813). Die Achtzehnjährige gab seinem (vermutlich platonischen) Werben nach. Im Sommer 1771, nach der Promotion (Erlangen eines Dokortitels), verließ Johann Wolfgang Goethe Straßburg allerdings, ohne sich von ihr auch nur zu verabschieden. Im anschließenden Herbst 1771 eröffnete er in Frankfurt am Main eine Anwaltskanzlei und setzte zugleich seine in Straßburg begonnenen literarischen Arbeiten fort. Im Mai 1772 begann Goethe mit einem Praktikum am Reichskammergericht in Wetzlar. Dort lernte der 22-jährige den pfälzischen Sekretär Karl Wilhelm Jerusalem kennen und besuchte mit ihm am 9. Juni einen Ball in Volpertshausen, an dem auch Charlotte Buff (1753 - 1828) und ihr Verlobter Johann Christian Kestner (1741 - 1800) teilnahmen. Goethe verliebte sich in die vier Jahre jüngere Tochter eines Amtmanns, befreundete sich mit dem hannoverschen Gesandtschaftssekretär Kestner und traf sich häufig mit den beiden. Als er Charlotte dreist zu küssen versuchte, begriff sie, dass sie Klarheit schaffen musste und heiratete Goethes Rivalen Kestner. Daraufhin reiste Goethe am 11. September überstürzt aus Wetzlar ab.*

*Im Frühjahr 1774 schrieb Johann Wolfgang Goethe "Die Leiden des jungen Werther", ein Roman, der offenbar den Nerv der Zeit traf und deshalb innerhalb von kurzer Zeit in mehreren Auflagen erschien.*

*Johann Wolfgang Goethe verlobte sich Ostern 1775 mit der Frankfurter Bankierstochter Anna Elisabeth ("Lili") Schönemann (1758 - 1817), aber nach seiner ersten Schweiz-Reise von Mai bis*

*Juli 1775 beendete er die von keiner der beiden Familien gutgeheißene Beziehung. Im Laufe der Zeit besuchte Goethe mehrmals die Stadt Weimar und befreundete sich der Dichter mit der geistvollen Frau Charlotte von Stein (1742 - 1827), der er im Laufe der Jahre mehr als achthundert Briefe schrieb.*

*Goethes ein Jahr jüngere Schwester Cornelia hatte am 1. November 1773 den Juristen Johann Georg Schlosser geheiratet, der mit ihrem Bruder befreundet war. Seit der schweren Geburt ihrer Tochter Maria Anne 1774 kränkelte nachdem sie Ihre Elisabeth Julie starb Sie am 8. Juni seine geliebte Kaiser Joseph II. in den Adelsstand. Weimar die ein Haus am später von Herzog und bis zu seinem Der entsagungsvollen*



*Goethe und die Frauen - viele eroberten seinen Kopf*

*erhob Goethe am 10. April 1782 In diesem Jahr übernahm er in Finanzverwaltung und mietete Frauenplan, das er zehn Jahre Carl August geschenkt bekam Tod bewohnte.*

*Arbeitsbelastung und der Beziehung zu der verheirateten*

*Charlotte von Stein entzog er sich, indem er in der Nacht zum 3. September 1786 unter dem Namen Johann Philipp Möller heimlich nach Italien aufbrach. In Rom besuchte er Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829), der eines der berühmtesten Porträts des Dichters malte: "Goethe in der Campagna". Auch mit der Malerin Angelica Kauffmann (1741 - 1807) befreundete sich Goethe, der erst am 18. Juni 1788 nach Weimar zurückkehrte.*

*Seinen früheren Freunden und Bekannten war er inzwischen entfremdet. Ihre Missbilligung steigerte sich durch sein unstandesgemäßes Zusammenleben mit Christiane Vulpius (1765 - 1816), einer einfachen Arbeiterin in einer Manufaktur für künstliche Blumen, die am 12. Juli 1788 mit einer Bittschrift für ihren Bruder an ihn herangetreten war. Am 25. Dezember 1789 gebar sie den Sohn Julius August Walther, der als einziges ihrer fünf Kinder bis 1830 am Leben blieb.*

*Charlotte von Stein war über Goethes Verhalten verbittert und versöhnte sich erst 1801 wieder mit ihm.*

*Auf seinen eigenen Wunsch weitgehend von den staatlichen Aufgaben entbunden, beschäftigte Johann Wolfgang von Goethe sich v. a. mit naturwissenschaftlichen Forschungen. 1790 reiste er ein zweites Mal nach Oberitalien. Im Jahr darauf übernahm er die Leitung des Weimarer Hoftheaters (1791 - 1817)..*

*Johann Wolfgang von Goethe und die zweite deutsche Dichterkönigin Friedrich Schiller waren sich am 7. September 1788 erstmals begegnet. Goethe hatte dem zehn Jahre jüngeren Dichter zwar eine Professur am Lehrstuhl für Geschichte der Universität Jena vermittelt, aber näher kamen sich Goethe und Schiller erst sechs Jahre später, am 20. Juli 1794, nach einer Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft in Jena, wo Goethe einen Vortrag über die Urpflanze gehalten hatte. Am 3. Dezember 1799 zog Friedrich Schiller nach Weimar und traf*



*Goethe im Jahre 1780*



sich häufig mit Johann Wolfgang von Goethe zum Gedankenaustausch. In höfischen Kreisen wurden Schiller und seine Ehefrau Charlotte allerdings erst nach dessen Erhebung in den Adelsstand am 16. November 1802 empfangen. Für die Zusammenarbeit der beiden großen deutschen Dichter prägte Heinrich Laube 1839 den Begriff "Weimarer Klassik". Leider war sie von verhältnismäßig kurzer Dauer, denn Friedrich von Schiller starb am 9. Mai 1805 an den Folgen einer jahrelang verschleppten Lungenentzündung. Sein Tod bedeutete in Goethes Leben einen traurigen und schmerzlichen Einschnitt.

Bei Jena und Auerstedt wurde die preußisch-sächsische Armee am 14. Oktober 1806 von Napoleon (1769 - 1821) besiegt. Die Franzosen nahmen Johann Wolfgang von Goethe gefangen, aber Christiane Vulpius gelang es, ihren Lebensgefährten rasch wieder freizubekommen. Daraufhin vermählte er sich am 19. Oktober 1806 mit ihr.

Einige Monate später verliebte sich der 57-jährige in Wilhelmine Herzlieb (1789 - 1865), die vierzig Jahre jüngere Pflgetochter des Jenaer Buchhändlers Karl Friedrich Ernst Frommann (1765 - 1837). Sie wurde das Vorbild für die Figur der "Otilie" in Goethes Roman "Die Wahlverwandtschaften", welcher 1809 uraufgeführt wurde.

Als Napoleon sich anlässlich des Erfurter Fürstentags (27. September bis 4. Oktober 1808) in Preußen aufhielt, traf er sich dreimal mit Johann Wolfgang von Goethe und lud ihn nach Paris ein.

1812 begegneten sich Johann Wolfgang von Goethe und Ludwig van Beethoven (1770 - 1827) bei einem Kuraufenthalt in Karlsbad.

Die Zeit vom 12. August bis 17. September 1815 verbrachte Johann Wolfgang von Goethe mit Marianne von Willemer (um 1784 - 1860), die seit September 1814 mit dem fünfundzwanzig Jahre älteren Bankier Johann Jakob Willemer verheiratet war, in Frankfurt am Main.



Handsigniert

Goethes Ehefrau Christiane starb am 6. Juni 1816.

Fünf Jahre später verliebte sich der inzwischen 72-jährige Dichter in die siebzehnjährige Ulrike von Levetzow (1804 - 1899), die ihre Sommerferien mit ihrer Mutter und ihren beiden Schwestern in Marienbad verbrachte und Goethe dabei erst kennengelernt hatte, obwohl er bereits seit längerer Zeit mit ihrer Mutter Amalie befreundet war. 1823 ließ Goethe ihr durch Herzog Carl August einen Heiratsantrag überbringen, aber Ulrike von Levetzow hielt das zuerst für einen schlechten Scherz und blieb zeitlebens unverheiratet.

Der junge Schriftsteller Johann Peter Eckermann (1792 - 1854) half seinem Idol ab 1823 bei der Ausgabe seiner Werke und veröffentlichte 1836 bis 1848 "Gespräche mit Goethe in den letzten

Jahren seines Lebens".

Goethes bekanntestes Werk Faust - "Der Tragödie erster Teil" wurde 1829 uraufgeführt. Die Uraufführung des zweiten Teiles seines weltbekannten Meister- und Lebenswerkes "Faust" fand lange nach seinem Tod im Jahre 1854 statt.

Im Alter von 82 Jahren starb Johann Wolfgang von Goethe am 22. März 1832 in seinem Haus am Frauenplan in Weimar.



Goethestatue in Wien

# Osterspaziergang

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche

durch des Frühlings holden belebenden Blick,

im Tale grünet Hoffnungsglück;

der alte Winter, in seiner Schwäche,

zog sich in rauhe Berge zurück.

Von dort her sendet er, fliehend, nur

ohnmächtige Schauer körnigen Eises

in Streifen über die grünende Flur.

Aber die Sonne duldet kein Weißes,

überall regt sich Bildung und Streben,

alles will sie mit Farben beleben;

doch an Blumen fehlt's im Revier,

sie nimmt geputzte Menschen dafür.

Kehre dich um, von diesen Höhen

nach der Stadt zurückzusehen!

Aus dem hohlen, finstern Tor

dringt ein buntes Gewimmel hervor.

Jeder sonnt sich heute so gern.



Sie feiern die Auferstehung des Herrn,

denn sie sind selber auferstanden:

aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,

aus Handwerks- und Gewerbesbanden,

aus dem Druck von Giebeln und Dächern,

aus den Straßen quetschender Enge,

aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht

sind sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur, sieh! wie behend sich die Menge

durch die Gärten und Felder zerschlägt,

wie der Fluß in Breit und Länge

so manchen lustigen Nachen bewegt,

und, bis zum Sinken überladen,

entfernt sich dieser letzte Kahn.

Selbst von des Berges fernen Pfaden

blinken uns farbige Kleider an.

Ich höre schon des Dorfs Getümmel,

hier ist des Volkes wahrer Himmel,

zufrieden jauchzet groß und klein:

Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!





## Mitarbeiter der Villa "Zum Rüderpark" schippern über die Spree

Quatschen, Essen, reichlich trinken und gleichzeitig über die Spree schippern lassen das war das Ziel des Ausfluges der 1. Mitarbeitergruppe am 4.06.07. Aus organisatorischen Gründen mussten die Ausflugsgruppen unterteilt werden, da natürlich auch an solchen Tagen unsere Patienten ordentlich und ausreichend versorgt werden sollen. Deshalb fuhr die andere Hälfte der interessierten Mitarbeiter der Villa „Zum Rüderpark“ zwei Wochen später an die gleiche Bootsanlegestelle. Am besagten Tag fuhren 3 Autos der



Ankunft am Bootssteg

„Blauen Flotte“ ca. 9 Uhr in den bekannten Ort Lübben im Spreewald. Da der Weg in Richtung Berlin an diesem Tag mit Umleitungen gepflastert war, verzögerte sich die geplante Ankunft etwas. Diese Tatsache gab allerdings nach Auffassung der Mitreisenden keinen Anlass den Tagesablauf etwas zügiger anzugehen und so wurden nach der Ankunft erstmal alle obligatorischen Raucher- und Toilettenpausen in aller Ruhe durchgeführt. Anschließend



Typisch Spreewald

erkundigten wir uns, welches Angebot an Bootsfahrten am besten passen würde. Einstimmig beschlossen wir, unseren Bootssteuermann zwei Stunden in Anspruch zu nehmen. Die mit rustikalen Holztischen ausgestatteten Holzboote verliehen Sicherheit auf dem kühlen Nass ließen alle Mitarbeiter sichtbar vom alltäglichen Arbeitsstress abspannen. Natürlich waren auf dem Boot auch reichlich Getränke vorrätig, was alle Mitarbeiter sichtlich glücklich machte. Unterwegs kamen wir an mehreren Imbissen vorbei, wo wir nach ca. der Hälfte



wunderschöne Natur - Spreewalddorf Lübben





Entspannte Mitarbeiter, gespannter Steuermann

Fahrtzeit auch stoppten und ein ausgedehntes üppiges Mahl mit „Fettbemmen“, Spreewälder Gurken und anderen typischen Speisen zu uns nahmen. Dabei konnten wir auf dem Boot sitzen bleiben und bekamen jede einzelne Leckerei fast mundgerecht in unseren Kahn geliefert. Die Tatsache, dass die Bedienung nur schwer dem Tempo des Verzehrs ihrer Gäste folgen konnte, beeindruckt angesichts der

Gewohnheiten nahezu aller Mitarbeiter der Villa „Zum Rüderpark“ wenig. Nach fast genau zwei Stunden, in denen wir sowohl die Natur als auch die Kommentare und Erklärungen des Steuermannes genossen, kamen wir wieder am Bootssteg an.

Nach der Ankunft kehrten wir gemeinsam in eine Gaststätte ein, die uns mit Nachdruck empfohlen wurde. Zum Glück bestätigte sich diese Empfehlung und alle



Mittag in der Gaststätte - glückliche Gesichter Reiselustigen fuhren gut gesättigt und zufrieden nach Hause. Glücklicherweise befand sich auf der Strecke in Richtung Heimat die beliebte Eisdiele „Eis - Grafe Eula“, was wir als abschließenden Punkt ansteuerten. Als Hannelore Pätzold, Fahrerin eines der drei Autos, in Eula ankam hatte der Rest



Endstation Eula - Besuch bei Eis-Grafe

schon den ersten Becher Vanilleeis verschlungen. Grund dafür war, dass Hannelore auf die hervorragenden Ortskenntnisse von Beifahrer Uwe Hachmann hörte und eine andere Autobahnabfahrt wählte, weil „dieser Weg kürzer ist“. Das dies letztlich nicht so war, konnte sie an den mit Schokoladensauce gekennzeichneten Mündern ihrer Kollegen sehen, welche sich herzlich amüsierte.



# Wussten Sie das schon? - Fakten zum Spreewald

## ALLGEMEINES:

Das Wappen ist ein schwarzer Adler auf goldenen Grund. Das Wahrzeichen sind gekreuzte Schlangenköpfe (ähnlich wie bei uns die Pferdeköpfe).

## Zum Kahn:

Meist aus Holz oder Aluminium. In Lübbenau u.a. wird vieles mit dem Kahn erledigt, da viele Häuser auf kleinen Inseln liegen und nur so passierbar sind. So zum Beispiel die Postzustellung, im Brandfall die Feuerwehr, Schul- und Arbeitsweg bis hin zur letzten Fahrt.



Idylle pur

### 1.

Der Spreewald ist eine Auen- und Moorlandschaft im Südosten des Bundeslands Brandenburg in den Landkreisen Spree-Neiße, Dahme- Spreewald und Oberspreewald-Lausitz.



Die 1. Ausflugsgruppe verhandelt den Preis (bei den momentanen Benzinpreisen nicht so einfach)

### 2.

Der Spreewald teilt sich in den südlichen Oberspreewald und den nördlichen Unterspreewald.

### 3.

Die vielen natürlichen Flüsse und künstlich angelegten Kanäle haben eine Gesamtlänge von über 970 Kilometern. Gesamtfläche des Spreewald: 3.173 qkm Einwohnerzahl: ca. 285.000

### 4.

Es existieren rund 18.000 Tier- und Pflanzenarten. (u.a. 6-7 Arten von Orchideen).

### 5.

1991 erhielt der Spreewald die Anerkennung der UNESCO.



typische Skulptur im Spreewald

## 5 Chöre "trellern" im Wald auf dem Hartenberg



**der Roßweiner Kantor Jens Petzel dirigierte den Chor**

wurden vor ihrer Haustür abgeholt und auf den Hartenberg gefahren. Dort wurden sie von Schwester Antje, die diese Veranstaltung im Rahmen der Firma organisiert hat, in Empfang genommen und auf ihre Plätze begleitet.

Dieses Jahr nahmen am fröhlichen Singen fünf Chöre teil. Die Chöre trugen Frühlingslieder, Volkslieder und altbekannte Weisen vor. Einige von unseren



**in Reih und Glied**

Patienten und Gästen sangen die Lieder lautstark mit, wobei wir erstaunt waren, wie textsicher einige sind. Alle Chöre wurden mit herzlichem Applaus empfangen. Der Chor aus Nossen, welcher zum ersten Mal zum Programm gehörte, am meisten "bejubelt" wurde. Es war ein herrlicher Nachmittag inmitten der Natur. Wir können nur ein ganz



**die Plätze waren bis auf den letzten Rang belegt**

großes Dankeschön sagen an alle Chöre und alle Organisatoren, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



# Tierischer Ausflug

Am 22. Juni ging es für 5 Mieter der Wohngemeinschaft in der Karl Marx Straße zu einem Ausflug in die Margarethenmühle nach Haßlau. Vorausgegangen war dieser Aktion eine Projektidee unseres Freiwilligen Sozialen Jahres Anja Schumann, welche den folgenden Text auch verfasste.



Namensvetter aber nicht verwandt:  
Müller Marianne & Erika

Nachdem Pflegehelferin Petra zwei Touren mit dem Auto gefahren war, erreichten jeder Teilnehmer das gemeinsame Ziel. Kaum angekommen, starteten wir auch schon einen Rundgang, mit dem wir das große angelegte Gelände der Margarethenmühle teilweise erforschten.



Herr Beyer (links) schaut Hr. Uhlmann über die Schulter

Als wir am Gehege der Alpaka's (Kamelart) und der Esel vorbei kamen, kristallisierten sich die Personen heraus, die nach eigenen Angaben dieses Gelände in früheren Zeiten schon oft besucht hatten. So hatte Herr Uhlmann, Herr Porst und Herr Beyer überhaupt keine Scheu, die Tiere zu füttern. Nach vorübergegangenen Berührungsängsten trauten sich dann auch die weiblichen Namensvetter Müller an die Tiere heran. Auch die Ziegen

im gegenüberliegenden Stall zogen unsere Mieter nahezu magisch an.

Als alle ihre „Spesen“ in Form von Brot verteilt hatten, begaben sich alle Auslugsteilnehmer an die im Freien aufgestellten Tische zum Kaffeetrinken. Nachdem alle den hervorragenden Kuchen



Wie ist die Lage?? - Traut Sie sich oder schaut Sie nur?

und Kaffee genossen hatten, zeigte FSJ Anja hat "Ihre" Männer im Griff: Hr. Uhlmann, Hr. Beyer und Hr. Porst (v.l.) uns Herr Uhlmann Geräte auf dem Gelände, die ihm einst gehört haben. Diese stellte er damals der Margarethenmühle als Leihgabe zur Verfügung. Anschließend begaben wir uns langsam aber sicher auf den Weg nach Hause.



Dort angekommen, ließen die Bewohner den Tag bei wunderschönem Sonnenschein im Garten des Grundstückes der Karl Marx Straße 2 ausklingen.

Grundstückes der Karl Marx Straße 2 ausklingen.

## Kathrin & Peter bringen das Festzelt zum Kochen

Wieder einmal war es soweit, dass 14. Nestfest in Etzdorf stand auf dem Programm. Am 06.07. wurde auf dem dortigen „Lehmberg“ wieder gefeiert was das Zeug hielt.

Diesmal war es das bekannte Volksmusikduo Kathrin & Peter geladen, besser bekannt als „Die Quirle“.

Nachdem die „Blaue Flotte“ die rüstigen Rentner aus



das Starduo: Kathrin & Peter



Peter, in anderem Kostüm, und seine gespannten Zuhörer

deshalb kräftig mit. Manchmal sogar zu heftig schnellen Bewegungen um. Glücklicherweise gab es keine Verletzten, so dass nahtlos weitergefeiert werden konnte. Das Gesangspaar heizte nun das Festzelt so richtig an, Peter baute noch ein paar altersgerechte Witze in das Programm ein, was bei den Rentnern sehr gut ankam.

Wie gewohnt geht jede schöne Veranstaltung mal zu Ende. Allerdings gibt es ja jährlich neue Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder so ein tolles Programm durch das Nestfestkomitee auf die Beine gestellt wird. Bisher waren diese immer gerechtfertigt.

der Tages- und Kurzzeitpflege sowie größtenteils aus der Häuslichkeit in's Partydorf gebracht hatte und alle so gegen 14 Uhr auf Ihren Plätzen saßen, gab es erstmal für alle eine gemütliche Tasse Kaffee mit Kuchen. Gegen 15 Uhr ging es mit einer kleinen Verspätung los, da die Stargäste Kathrin & Peter die Umleitung in Etzdorf nicht einkalkuliert hatten. Diese Tatsache tat der Stimmung unter den Zuschauern allerdings keinen Abbruch. Eine Rekordkulisse von über 500 Besuchern hatte sich im Festzelt versammelt und war gespannt, was Ihnen nun geboten werden sollte. Als die ersten Klänge des Starduos erklangen, waren die Zuhörer schon bester Laune und schunkelten deshalb eine Bank kippte auf Grund der



Pfleger Thomas nahm sich Zeit, um sich mit seinen Schützlingen zu unterhalten



Döbelner Notarin Stitterich beantwortet Fragen

## Döbelner Notarin Stitterich beantwortet Fragen

Was ist der Unterschied zwischen einer Generalvollmacht und einer Vorsorgevollmacht? Wer entscheidet, wenn ich schwer krank werde und nicht mehr selbst über eine Operation oder andere Sachen entscheiden kann?



Dies ist nur ein kurzer Auszug aus dem Fragenkatalog, den die Notarin Petra Stitterich beantwortete. An diesem Tag, trafen sich 14 Uhr alle Interessierten, darunter auch ca. 12 Mitarbeiter der Villa "Zum Rüderpark", in der Karl - Marx - Straße 2. Für unsere Mitarbeiter war dieser Vortrag, bei dem man aufkommende Fragen sofort stellen konnte, nicht weniger aufschlussreich als für die auswärtigen Gäste. Initiatoren dieser Veranstaltung waren Schwester Silvia und Ihre Gäste vom

"Freizeittreff", welcher monatlich stattfindet.

Über zukünftige Termine des "Freizeittreffs" werden Sie sowohl in unserer Zeitung als auch in der Tagespresse informiert. Bei Fragen können Sie sich auch jederzeit in der Villa "Zum Rüderpark" unter der 034322/4000 melden.

## Ehrenamtliche Tätigkeiten möglich

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist angespannt, wenn auch in letzter Zeit mehrfach von einem Rückgang der Arbeitslosigkeit und von der niedrigsten Zahl seit langem zu hören ist (unter 4 Millionen in Deutschland). Trotzdem gibt es genügend Menschen, welche aus verschiedensten Gründen keinem geregeltem Arbeitstag nachgehen können. Oft werden wir gefragt: "Gibt es bei Ihnen momentan eine Beschäftigungsmöglichkeit?" oder "Ich würde auch ohne Geld arbeiten!" oder "Ich will einfach nur raus zu Hause"!



Viele Menschen suchen einfach nur eine Möglichkeit Ihren Tagesablauf sinnvoller und ausgeglichener zu gestalten. Oft sind es Leute, die schon seit langer Zeit, manchmal mehreren Jahren arbeitssuchend sind und denen sprichwörtlich "zu Hause die Decke auf den Kopf fällt".



Diesen Leuten wollen wir helfen und bieten deshalb ehrenamtliche Tätigkeiten an. Es werden Tätigkeiten wie Spazieren gehen, Gesellschaftsspiele mit unseren Gästen und Bewohnern oder einfach nur die Beobachtung unserer Schützlinge angeboten. Wenn Sie Gefallen an dem Vorschlag gefunden haben, melden Sie sich einfach unter der 034322/4000. Wir werden Ihnen weiterhelfen.

## Auflösung und Gewinner des Rätsels der Ausgabe Juni & Juli unserer Pflegezeitung

Liebe Leser,

Auch in dieser Auflage unserer Zeitung konnten wir den Teilnehmerschnitt der vergangenen Ausgaben halten, wofür wir uns bei Ihnen bedanken möchten.

Natürlich variieren die Zahlen der richtigen Lösungen öfter, grundsätzlich ist allerdings die Teilnahme und Cleverness der Rätselfreunde hervorzuheben.

Die richtige Lösung des letzten Rätsels, haben uns insgesamt 17 schlaue Köpfe zukommen lassen.

Das Lösungswort lautet:

# Batist

Definition



**Als Batist (frz.) bezeichnet man einen sehr feinfädigen, dicht gewebten leichten Stoff, der vorwiegend aus Baumwolle, teilweise aber auch aus Chemiefaser, Leinen, Seide oder Viskose gewebt sein kann (Bild links). Benannt wurde er wahrscheinlich nach dem Leinweber Jean Baptiste aus Cambrai, der der Überlieferung nach als erster im 13. Jahrhundert derartige Tuche entwickelte. Anderen Angaben zufolge ist es vom indischen Wort "Baftas" für weißen Kattun entlehnt worden.**

Unsere Lösungshaie:

Gerda Keiser, Rosemarie Bestajowski, Rolf Becker, Lieselotte Kubny, Rolf Bönisch, Ute Kohl, Hildegard Auerswald, Hannelore Steglich, Ingeborg Fischer, Horst & Gertrud Vogel, Walter Grunewald, Jürgen & Margitta Hasse, Elfriede Schober, Maria Israel, Elfriede Geißler, Werner Pötzsch, Judith & Werner Bierwage

Entgegen der gewöhnlichen Gewinnerehrung unseres Preisrätsels, wurde dieses Bild heimischen Glücklichen sondern beim Nestfest in Etdorf. Veranstaltung für 06.07.07, an der Personen (ausführlicher in dieser Ausgabe),



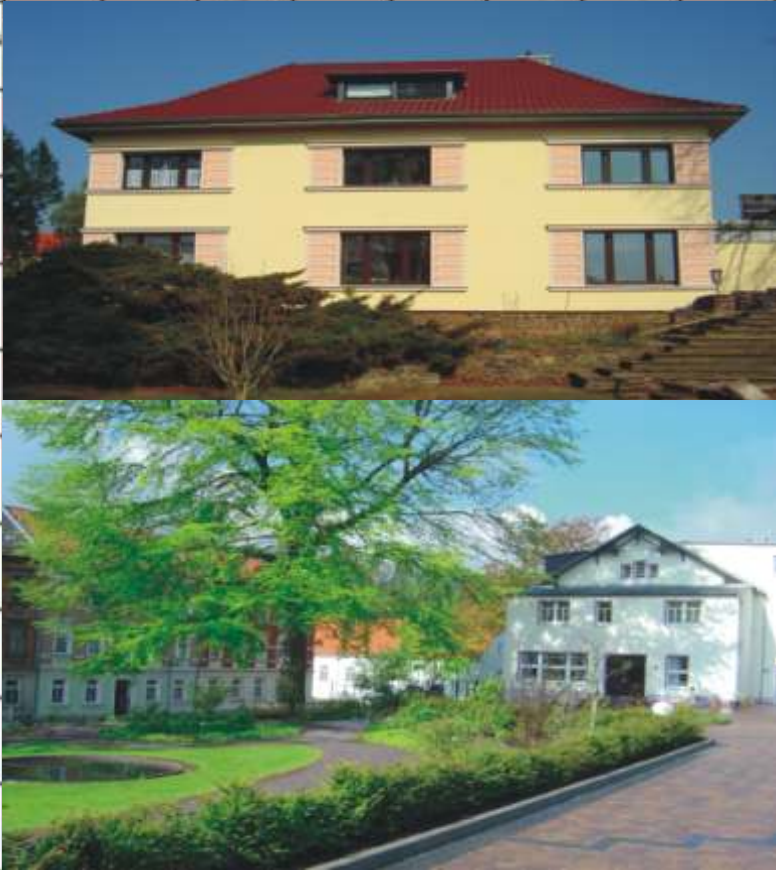
Herzlichen Glückwunsch!

nicht in den Gefilden der geschossen, traditionellen Während der Senioren am über 500 teilnahmen Bericht ebenfalls wurde

**Rosemarie Bestajowski** von Schwester Silvia als ausgeloste Gewinnerin des letzten Rätsels geehrt.



Ab-schnitt beim Radsport			Erb-träger (Mz.)		Montur, Klei-dung	Gold-hase	9	Hima-laja-Gipfel	1		Israel. Poli-kerin † (Goida)	Fußbe-leidung	Stoff-bär
Division								niederl. Maler				5	
Tele-phonat						japan. Autor (Nobelpri. 1994)		Wohn-zins					
			Tonbe-zeichnung		Fisch-marder						edle Gewebe-art		
niederl. Stadt		Ungläu-biger					3			Abge-kochtes			
		7											
scheues Waldtier	Lärm	Autor v. „Diener zweier Herren“											reduzie-ren
Abk.: Elektro-kardiogram												tat-säch-lich (lat.)	
										franz. Adels-prädikat			
Speise-fisch										persönl. Fürwort			
										Münz-gewicht			
Aus-druck d. Überraschung	afrik. Staat											2	
	4											6	
bibli-scher Priester		kaltes, alkohol. Getränk											abbaubare Kohlen-schicht
Rinder-wahn-sinn (Abk.)				säch-liches Fürwort	8	äußer-ster Preis	Papier-zähmaß	König im AT	ägypt. Feld-herr		niederl.: oder		
				fränk. Hausflur		Amts-trachten							Schiff im Beneh-men
Klippe		eifrig							10	öterr.: sowieso	italieni-scher Fluss		
Heim-tücke								US-Gold-münze					
Spion, Spitzel						europ. Staat							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				



Das Lösungswort auf eine Karte schreiben und den Mitarbeitern mitgeben oder an uns per Post schicken (Adresse auf dem Titelblatt). Auch nach dieser Ausgabe erhält der durch das Los bestimmte Gewinner traditionell ein kleines  Mitmachen lohnt sich!

# Veranstaltungen im August & September 2007

## Singenachmittage in der Villa "Zum Rüderpark"



14.08.2007      28.08.2007

11.09.2007      25.09.2007

**14.00 Uhr in der Tagespflege**

## Sportstunden mit Uwe Hachmann



Demnächst beginnt eine neue Sportgruppe unter der Leitung von Uwe Hachmann. Diese wir sich jeden Dienstag um 9.30 Uhr in der Karl - Marx - Straße 2 treffen. Der Beginn des Kurses ist im September geplant. Voranmeldungen sind bitte bis 25.08.07 unter den bekannten Rufnummern unbedingt erforderlich.



## Sprechstunden des Hörgerätezentrums Gromke in der Villa "Zum Rüderpark"

07.08.2007      21.08.2007

04.09.2007      18.09.2007

**jeweils von 9.00 - 10.30 Uhr**

## Freizeittreffs in der Karl - Marx - Straße 2: Vorankündigung:

Am 08.10.2007 findet ein "Spielenachmittag" statt. Dazu bitten wir Sie, möglichst ein eigenes Spiel und gute Laune mitzubringen.

*Am 17.07.2007 wurde unser Mitarbeiter, Altenpfleger Thomas, um 17.30 Uhr zum ersten mal Vater. Seine Freundin brachte ein gesundes Mädchen, dem das Paar den Namen "Charlot" gab, zur Welt.*

### Wichtig:

**Zu allen von uns angebotenen öffentlichen Veranstaltungen, egal ob im Rüderpark oder außerhalb unserer Domizile, sind alle Interessenten recht herzlich eingeladen. Wir bitten jedoch jeweils um eine rechtzeitige Anmeldung, um die Personenzahl und die Größenordnung der Veranstaltung zu Ihrer Zufriedenheit planen zu können. Die bekannte Telefonnummer für Fragen, Probleme oder Anmeldungen jeglicher Art ist die 034322 / 4000.**